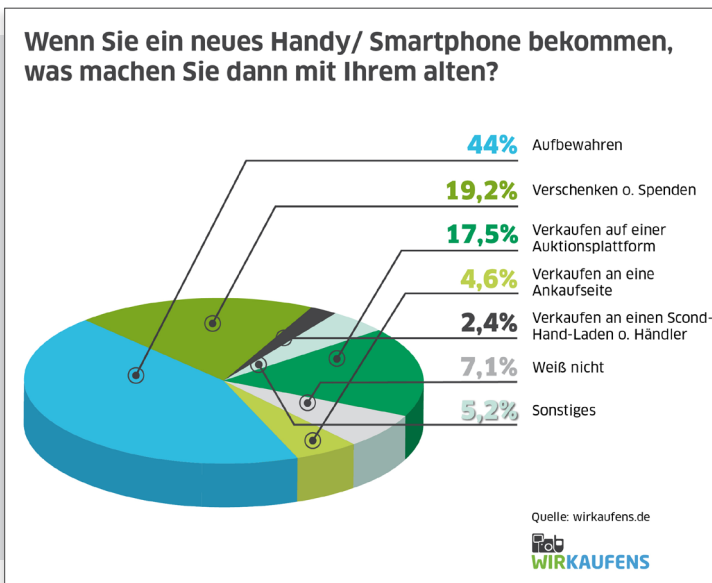


# Die besten Verbraucher-Tipps für den Verkauf gebrauchter Elektronik

Wer sich neue Elektronikgeräte kauft, gibt die alten Geräte, beispielsweise Handys, Notebooks oder Digital-kameras immer öfter einfach beim Händler in Zahlung oder verkauft sie. Vorteil für den Verkäufer: Mit dem eingenommenen Geld ist das Neugerät in der Anschaffung preiswerter – oder man leistet sich das ein oder andere Extra, auf das man sonst verzichten würde. Für den Verkauf ihrer Altgeräte werden Ankaufsportale wie beispielsweise Wirkaufens.de immer beliebter - statt für Flohmarkt, Zeitungsanzeigen und umständlichen Online-Auktionen viel Zeit zu aufzuwenden.



Aber nicht jedes Portal geht fair mit seinen Kunden um wie kürzlich die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen in einem eigenen Test festgestellt hat.

**WIRKAUFENS**, der Elektronikankauf im Internet gibt im vorliegenden Whitepaper Tipps zum sicheren Verkauf im Internet und zeigt auf, worauf Verbraucher achten sollten, wenn sie ihre Elektronik verkaufen wollen. WIRKAUFENS legt größten Wert auf die Zufriedenheit seiner Kunden. Die eigenen, gebrauchten Geräte schnell und sicher zu verkaufen und dafür einen fairen Preis zu erzielen wird mit Wirkaufens.de möglich.

## 1. Gütesiegel und Kundenbewertungen

Wie bei jeder anderen Transaktion über das Internet auch stehen bekannte und vertrauenswürdige Prüf- oder Gütesiegel für Verbrauchersicherheit im Netz. Vor dem Verkauf sollten Verbraucher in einem ersten Schritt unbedingt darauf achten, ob das Ankaufsportale mit Gütesiegeln zusammenarbeitet und ob es sich um ein bekanntes und vertrauenswürdige Siegel handelt. Schließlich sind Prüf- oder Gütesiegel nicht durch gesetzliche Regelungen geschützt.

Weist das Gütesiegel Meinungen und Bewertungen anderer Verbraucher aus, ist ein Klick auf das Siegel sehr empfehlenswert. Auf der Webseite sollte man unmittelbar einsehen können, wie viele Personen das Portal bereits bewertet haben und idealerweise ausführliche Zitate der Kunden lesen können. Aber Verbraucherbewertungen können leider manipuliert werden. Es gibt sogar Firmen, die sich auf das Einstellen von Bewertungen im Internet spezialisiert haben. Daher sollte man als Verbraucher darauf achten, dass der Ankauf ein anerkanntes Gütesiegel verwendet wie zum Beispiel das bei wirkaufens.de verwendete fälschungssichere Gütesiegel von ekomi (siehe <https://www.ekomi.de/bewertungen-wirkaufens.html>). Außerdem ist eine insgesamt hohe Anzahl an Bewertungen ein gutes Zeichen. Es ist wesentlich schwerer tausende gefälschter Bewertungen zu erzeugen als nur einige hundert oder einige dutzend.

## 2. Mindestankauf und Lieferkosten

Im zweiten Schritt sollte man bei der Auswahl eines Ankaufsportals beachten, ob es eine Mindestankaufsumme gibt. Will man beispielsweise ein älteres Handy verkaufen, das nicht mehr als 5 Euro wert ist, wird das bei manchen Ankäufern erst gar nicht genommen, da man nur Geräte ab einer Summe von wenigstens 10 Euro akzeptiert.

Zudem sollte der Verbraucher prüfen, ob versteckte Kosten entstehen - beispielsweise beim Versand. So bietet WIRKAUFENS für jeden Ankauf, egal in welcher Höhe, immer einen kostenlosen Versand an, der zudem versichert ist. Somit muss der Verkäufer keinerlei Risiko übernehmen, falls etwas auf dem Postweg verloren geht oder beschädigt beim Ankaufportal ankommt.

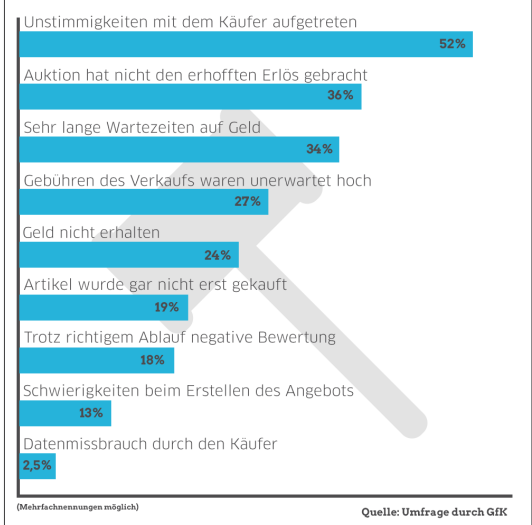
Denselben Service bieten besonders gute Portale übrigens für den Rückversand: Sollte der Verbraucher den Verkauf doch noch rückgängig machen wollen, übernimmt Wirkaufens ebenfalls die Kosten für den Rückversand. Für den Verbraucher fallen in keinem Fall irgendwelche Kosten an.

## 3. Preistreue und Kulanz

Sind die Punkte „Vertrauenswürdigkeit“ und „Eigene Kosten“ abgehakt und das Portal noch im Rennen, sollte noch ein genauer Blick auf Preistreue und Kulanz geworfen werden. Ein gutes Ankaufportal wie WIRKAUFENS verzichtet auf Lockvogelangebote und verfügt über einen eigenen Algorithmus, auf dessen Grundlage die Preise tagesaktuell errechnet und an den Verbraucher weitergegeben werden. Einer der wesentlichen Vorteile von Ankaufsportalen im Gegensatz zu Online-Auktionen, Flohmarkt & Co. besteht darin, dass man mit nur wenigen einfachen Klicks schnell ein verbindliches Angebot erhält. Zudem fallen keine Einstell- und Verkaufsgebühren an, die den Erlös dann im Nachhinein noch einmal schmälern.

Generell gilt, dass die Angabe des Gerätezustands oder Zubehörs auf der Website auf Vertrauensbasis erfolgt. Es ist also ebenso wichtig, dass der Verkäufer den Zustand seines Geräts ehrlich und realistisch angibt, damit keine unliebsame Überraschung eintritt, wenn die Mitarbeiter des Portals den angekauften Gegenstand überprüfen. Wenn es doch einmal vorkommt, dass die Kundeneinschätzung von der Einschätzung des Portalbetreibers abweicht, hilft die Klärung: Kann keine Einigung erzielt werden, wird das Geschäft einfach rückabgewickelt. Für diesen Fall gibt es bei Wirkaufens.de die Möglichkeit eines kostenlosen Rückversands. Im besten Fall wird allerdings sogar ein höherer Preis gezahlt, wenn der Gerätezustand besser ist als angegeben! Auch das wird bei WIRKAUFENS so gehandhabt um eine maximale Zufriedenheit zu gewährleisten.

### 26% haben negative Erfahrungen beim Verkauf von Elektronik auf Auktionsplattformen gemacht:



## 4. Datenschutz

Ein besonders wichtiger und immer wieder unterschätzter Punkt beim Datenschutz ist die Datenlöschung. Insbesondere beim Verkauf von technischen Geräten sollten Verbraucher für dieses Thema sensibilisiert sein. Immer wieder erregen Meldungen Aufsehen, dass gebrauchte Notebooks oder Smartphones noch private Daten des vorherigen Besitzers enthielten. Das Löschen der Daten von Handy, Smartphone oder Notebook ist aber nicht immer trivial. Mit einer einfachen Wiederherstellung des Werkszustands ist es meist nicht getan. Es gibt für Verbraucher im Handybereich keine spezielle Software, die den Inhalt des Speichers mehrmals mit neuen Daten überschreibt, bis die vorigen Inhalte als nicht wiederherstellbar gelten. Bei Privatverkäufen über Zeitungsannoncen, auf Flohmärkten und beim Online-Auktionsportal, aber auch auf vielen Ankaufsportalen, kann dem Verbraucher bei der sicheren Löschung niemand helfen.

Gute Ankaufsportale hingegen übernehmen die sichere Löschung als Service für ihre Kunden, so auch WIRKAUFENS: In einem zertifizierten Verfahren mit Technologie des Markführers Blancco werden die Daten sicher und unwiderruflich gelöscht. WIRKAUFENS hat hier für den Schutz seiner Kunden investiert und die beste im Markt verfügbare Löschesoftware im Einsatz.

## 5. Zeitaufwand

Zeitungsannoncen und Flohmärkte kosten vor allem eins: Zeit. Und auch Auktionsplattformen sind für technisch weniger versierte Gelegenheitsverkäufer langwierig und umständlich zu bedienen: Man muss sich registrieren, anmelden und komplexe Formulare ausfüllen, bis eine Auktion starten kann.

Auch die Ankaufsportale unterscheiden sich hier voneinander: Manche Ankäufer verlangen eine Registrierung und Anmeldung für den Ankauf, andere verzichten darauf. Letzteres ist besonders praktisch, da man sich nicht wieder ein zusätzliches Passwort merken muss. Der Verkaufsprozess selbst ist in der Regel sehr kurz: Man gibt an, was man verkaufen will und in welchem Zustand sich das Gerät befindet. Nach nur wenigen Klicks gibt es ein festes Angebot, einen Paketschein zum Ausdrucken und einige Tage später wird das Geld überwiesen. Das gilt übrigens auch für Ankäufer, die eine „sofortige Auszahlung“ versprechen – die gibt es auch dort erst, wenn das Paket angekommen und bearbeitet worden ist. Zudem werden die „sofortigen Auszahlungen“ meist auf Kundenkonten bei dem Anbieter getätigt und der Kunde muss dann erst extra eine Überweisung von dem Kundenkonto auf sein Bankkonto anstoßen. Solche versteckten Verzögerungen gibt es bei WIRKAUFENS nicht, es wird nach Eingang und Prüfung ohne Umwege auf das Bank- oder PayPalkonto des Verkäufers überwiesen.

## Zusammenfassung

Die Nutzung eines Ankaufsportals wie WIRKAUFENS lohnt sich in der Regel auch finanziell, besonders für den Gelegenheitsverkäufer. Zudem lohnt sich der Verkauf für alle, die ihre Geräte mit wenig Aufwand und unkompliziert verkaufen möchten, auch wenn sie dann möglicherweise etwas weniger Geld dafür bekommen als bei einem deutlich aufwendigeren Verkauf über Auktionsportale.

## MILLIARDEN

schlummern in deutschen Schubladen



Laut Bitkom\* liegen in deutschen Haushalten  
86 Millionen ungenutzte Handys.

86  
Mio.



Diese Summer ergibt sich, geht man von einen  
Durchschnittswert pro Handy von nur 25 € aus.

\*Berlin, 9. Dezember 2012, "Fast 86 Millionen Alt-Handys zu Hause"

Quelle: wirkaufens.de

Um nicht auf schwarze Schafen hereinzufallen, die zu wenig für Geräte zahlen oder Zusatzkosten geschickt verstecken, sollte man ...

- die Vertrauenswürdigkeit des Anbieters mit Hilfe der erhaltenen Gütesiegel prüfen,
- darauf achten, dass es keine Mindestankaufsumme gibt
- ein Portal wählen, das die Lieferkosten übernimmt und den Versand versichert
- auf Preistreue und Kulanz achten, das heißt, lieber bei einem großen und vertrauenswürdigen Ankäufer verkaufen als nachher einem Lockvogel-Angebot auf den Leim zu gehen
- Dabei lohnt es durchaus, auch den eigenen Zeitaufwand dagegen zu rechnen.
- Wichtig und oft unterschätzt ist die Fähigkeit des Anbieters, die eigenen Daten, die auf Elektrogeräten vorhanden sind, sicher zu löschen.
- Last but not least: Hellhörig sollten Verbraucher dort werden, wo keine Angaben zum Zustand des Verkaufsgegenstands gefordert werden – hier gilt wie bei jedem Kauf: Wer würde das nicht wissen wollen?

Wer diese Punkte beachtet, wird sich freuen wie viel Geld man noch mit seinen gebrauchten Elektronikgeräten noch einstreichen kann.